

odontitistherapie wurden daraufhin furkationsbefallene Molaren, insbesondere im Oberkiefer, herausgearbeitet, hier funktioniere parodontale Regeneration nicht vorhersehbar. Für diese Fälle gab Prof. Walter – ein ausgewiesener Spezialist in resektiver Furkationstherapie – den Zuhörern detaillierte Entscheidungshilfen an die Hand, wann ein nicht chirurgischer Ansatz sinnvoll sei und wie eine optimale OP-Planung zu zuverlässigen Ergebnissen führe. Sollten trotz der großen Fortschritte im Bereich der Parodontitistherapie doch einzelne Zähne nicht erhalten werden können, so könne man heute nach erfolgreicher Behandlung der Parodontitis an den Restzähnen auch beim Parodontitispatienten implantieren, so Prof. Mombelli. Es gäbe allerdings bei diesen Patienten

ein erhöhtes Risiko für biologische Komplikationen.

Die Therapie solcher biologischen Komplikationen wurde zum Abschluss von Prof. Schmidlin und Andrea Mombelli aufgearbeitet. Beide Referenten konnten – trotz der derzeit noch nicht vorliegenden evidenzbasierten und vorhersagbaren Therapiemöglichkeiten – klare Handlungsempfehlungen für den Praktiker vermitteln. Trotz der in der Therapie von Zähnen in der Schweiz geübten Zurückhaltung bei chirurgischen Eingriffen seien die Möglichkeiten der nicht-chirurgischen Therapie bei periimplantären Läsionen sehr begrenzt. Man müsse also, so beide Referenten, häufiger operieren.

Insgesamt konnte die Veranstaltung durch Praxisnähe und evidenzbasierte

Konzepte überzeugen. Viele Fragen aus dem Publikum zeigten das große Interesse der Zuhörer und wurden mit ausführlichen Antworten belohnt.

Als besonderes Bonbon für die Teilnehmer wurden alle Vorträge der Tagung aufgezeichnet und stehen im Mitgliederbereich der DG PARO Webseite unter www.dgparo.de zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. DZZ

Korrespondenzadresse

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.
Neufferstraße 1; 93055 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941/942799-0
kontakt@dgparo.de
www.dgparo.de

Das Ziel: Preisgeld, Blumen, Beifall

Bewerber für den Forschungspreis nutzen die Zeit bis zum 30. Juni 2017



Die Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) lädt die Bewerber um den „Forschungspreis Vollkeramik“ 2017 ein, ihre Arbeiten bis zum 30. Juni 2017 bei der Geschäftsstelle einzureichen (Poststempel). Der Forschungspreis ist mit 5000 Euro dotiert.

Der Forschungspreis soll Zahnärzte sowie Wissenschaftler und besonders interdisziplinäre Arbeitsgruppen motivieren, Arbeiten zum Werkstoff Keramik und zu vollkeramischen Restaurationen einzureichen. Im Rahmen des Themas werden klinische Untersuchungen angenommen, die auch die zahntechnische Ausführung im Labor umfassen. Deshalb können auch die ausführenden Zahntechniker als Mitglieder von Arbeitsgruppen teilnehmen. Materialtechnische Untersuchungen mit Vollkeramiken sind ebenfalls im Fokus der Ausschreibung.

Ferner werden klinische Arbeiten geschätzt, die sich mit der computer-gestützten Fertigung (CAD/CAM) und Eingliederung von vollkeramischen

Kronen, Brücken und Implantat-Supra-konstruktionen befassen.

Die Arbeit ist in 4 Exemplaren in deutscher Sprache in publikationsreifer



Abbildung 1 Für Forschungspreis-Bewerber ist es eine Motivation, ihre Arbeit auf dem Keramiksymposiumdem Fachpublikum vorstellen zu können. (Abb. 2: AG Keramik)

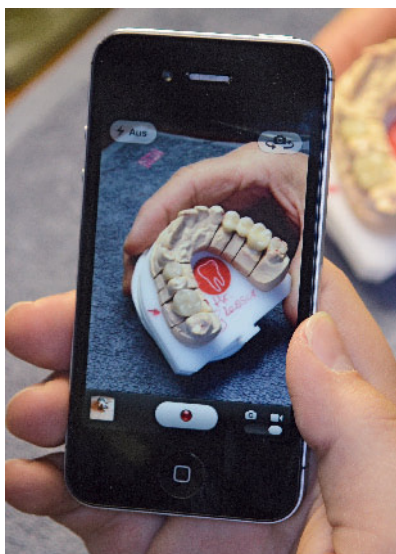


Abbildung 2 Den einfachsten Weg, das Video zu erstellen, bietet die Smartphone-Kamera. Kommentieren Sie die Bildsequenz.

(Abb.1 : AG Keramik/Weber)

Form abzugeben. Der Umfang sollte 20 Seiten DIN A4 einschließlich Abbildungen nicht übersteigen. Die gleichzeitige Einreichung für ein anderes Ausschreibungsverfahren ist nicht gestattet. Es werden Arbeiten, die auf Dissertationen und Habilitationen beruhen, anerkannt – wobei zur anderweitigen Veröffentlichung vorgesehene Arbeiten von der AG Keramik nur angenommen werden, wenn sie erst nach dem Einreichungsschluss an Dritte zur nochmaligen

gen wissenschaftlichen Publikation eingereicht werden.

Die Arbeiten sind anonym in einem Umschlag – mit einem Kennwort versehen – einzureichen; sie dürfen den Autor nicht erkennen lassen. Es soll ein verschlossener Umschlag beigelegt sein, der mit dem Kennwort beschriftet ist. Darin soll die Adresse des Autors oder der Arbeitsgruppe genannt sein. Eine schriftliche Erklärung soll beigelegt sein, die bestätigt, dass der Bewerber die Bedingungen des Forschungspreises der AG Keramik anerkennt (siehe Website).

Die Arbeiten werden vom unabhängigen, wissenschaftlichen Beirat der AG Keramik bewertet. Die Initiatoren der Ausschreibung begrüßen insbesondere die Bewerbung von Nachwuchswissenschaftlern. Der „Forschungspreis Vollkeramik“ wird verliehen auf dem 17. Keramik-Symposium im Rahmen des Kongresses der DGÄZ, DGOI und DGCZ am 15. September 2017 in Hamburg, Hotel Grand Elysee.


Sofern die mit dem Forschungspreis Vollkeramik ausgezeichneten Arbeiten zum Zeitpunkt der Preisverleihung noch nicht veröffentlicht sind, wird deren Publikation von der AG Keramik unterstützt.

Tipps und Tricks im Film werden prämiert

Ferner lädt die AG Keramik Zahnärzte, Zahntechniker und interdisziplinären

Teams ein, interessante Arbeitsschritte bei der vollkeramischen Restauration mit Video aufzunehmen. Erwünscht sind Filme zur Zahnversorgung mit Kommentierung (Ton), die die besonderen Vorgehensweisen und letztlich das ultimative Ergebnis zeigen. Das Video kann den zahnärztlichen als auch den zahntechnischen Wirkungsbereich zeigen. So kann z.B. der Zahntechniker die Eingliederung seiner Arbeit an der Behandlungseinheit filmen.

Die Länge des Videos darf 3 min nicht überschreiten und ist im Format mov, MP4 oder MPEG 4 bei der Geschäftsstelle der AG Keramik einzureichen. Die Einreichungsfrist läuft am 30. Juni 2017 ab. Die 3 besten Filme sind mit einem Honorar von 3000 bis 2000 bis 1000 Euro dotiert. Die Jury, d.h. der wissenschaftliche Beirat der AG Keramik sowie ein ZTM, bewerten die eingereichten Filme. Die prämierten Videoclips werden auf der Website der AG Keramik, auf dem 17. Keramiksymposium und in einem Wissenschaftsportal dem Publikum vorgestellt. Näheres unter www.ag-keramik.de. Die prämierten Filme aus früheren Wettbewerben sind dort ebenfalls zu sehen.

Kontakt: Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Keramik, Postfach 10 01 17, 76255 Ettlingen. Weitere Informationen erhalten Sie per Mail: info@ag-keramik.de oder im Web. 

Manfred Kern – Schriftführung
AG Keramik